

Städte sind seit jeher Orte, die unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Ideen und unterschiedlichen Vorstellungen über das Leben versammeln und das ist gut so. Diese Menschen tauschen Ideen aus und entwickeln im Austausch neue Ideen, sie kooperieren, sie diskutieren, sie streiten, sie feiern, sie lieben sich oder sie ignorieren sich. In der Stadt ist all das möglich, muss all das möglich sein, damit die Stadt der Ort jener urbanen Gesellschaft ist und bleibt, die sie charakterisiert. Der Stadt von heute droht eben diese Eigenschaft abhanden zu kommen, weil sich Stadtpolitik in erster Linie am Standortmarketing und Städtewettbewerb orientiert, weil sich Politiker und Politikerinnen mehr für das Image der Städte als für die Lebensqualität ihrer Bewohner und Bewohnerinnen interessieren, weil das Leben in den Städten immer teurer wird.

Wir von *dérive* setzen uns für das Recht auf Stadt für alle ein und unter „alle“ verstehen wir in erster Linie diejenigen, denen dieses Recht heute verwehrt wird. Denen das Recht auf Stadt verwehrt wird, weil sie zu arm sind, weil sie die falsche Staatsbürgerschaft haben, weil keine Lobby für sie eintritt und weil sie keine Macht haben. Aber auch deswegen verwehrt wird, weil sie andere Vorstellungen vom Zusammenleben und vom Wohnen haben, weil sie keine Lust haben, sich an den Wertvorstellungen der Konsumgesellschaft zu orientieren, weil sie es noch nicht verlernt oder aufgegeben haben, sich eine andere urbane Zukunft vorzustellen und weil sie genau deswegen in dieser Stadt etwas ändern wollen.

Aus all diesen Gründen sind wir mit der Wagentruppe Treibstoff und den anderen Wagenplatzinitiativen in Wien solidarisch und fordern die Stadtregierung auf, Plätze für alle zur Verfügung zu stellen. Aus gegebenem Anlass fordern wir die Stadtregierung außerdem auf, die unwürdige und schikanöse Vertreibung und Bestrafung von wohnungslosen Menschen sofort zu beenden und stattdessen für eine ausreichende Betreuung und Zahl an Schlafplätzen zu sorgen. Bekämpft die Armut, nicht die Armen.

Wien als „lebenswerteste Stadt der Welt“ ist anders? Das gilt es von den zuständigen Politikern auch und gerade gegenüber all jenen zu beweisen, die anders denken, anders handeln, anders leben wollen.

Wagenplätze sind Teil einer weltoffenen Stadt - schafft Platz dafür!

*dérive – Verein für Stadtforschung*